

Landschaftsverband Rheinland  
LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland

**Bodendenkmalblatt: GL 079**

---

**Gemeinde:** Bergisch Gladbach      **Kreis:** Rheinisch-Bergischer Kreis      **Ortsteil:** Herrenstrunden

**Kennziffer:** 378 004      **Reg.Bez.:** Köln

---

**Lage, r/h**      25.82 934 - 25.82 992      **DGK 5:** 25.82/56.52  
56.53 060 - 56.53 102      **TK 25:** 4909

---

**Bodendenkmal** : Kirche St. Johann Baptist

**Zeitstellung** : Mittelalter - Neuzeit

**Ortsarchiv-Nr.** : 1460 013

**Bearbeiter** : W. Wegener

**Datum:** 16.04.2009

---

**Kataster: (Gemarkung; Flur; Flurstück)**

Sand;      2;      445, 664, 665, 1413, 1714.

(Sachstand der Flurkarte Oktober 2008, die Flurstücke sind in Teilbereichen betroffen)

**Eigentümer / Pächter:**

Die Eigentümer der genannten Flurstücke wurden vom LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland nicht ermittelt. Ist der Bund oder das Land Nordrhein-Westfalen als Eigentümer oder Nutzungsberechtigter betroffen, entscheidet über das Eintragungsverfahren anstelle der Unteren Denkmalbehörde die Bezirksregierung (§ 21 Abs. 4 DSchG NW i.V.m. § 4 DLV). Dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland ist darüber Meldung zu machen.

---

**Denkmalbeschreibung:**

Im Ortsteil Herrenstrunden, 50 m südöstlich der Johanniterkomturei, liegt auf einem leicht erhöhten Standort die katholische Pfarrkirche St. Johann Baptist. Deutlich sind die zwei Bauabschnitte der Kirche zu erkennen. An der Ostseite der ältere, romanische Teil und an der Westseite die neugotische Choranlage (Abb. 1). Bei dem älteren Langhaus handelt es sich um einen schlichten Saal von 15,80 m x 6,85 m Länge. Dieser Teil ist aus der hier anstehenden Grauwacke errichtet und mit einem Satteldach versehen. An der Westseite befindet sich ein Dachreiter über dem Eingang. Unter dem Langhaus befindet sich eine Krypta mit vier auf einem Mittelpfeiler ruhenden Gratgewölbe (G. Panofsky-Soergel). Der östliche neugotische Chor wurde aus Ziegelstein errichtet. Ein Kirchhof mit Grabstellen im inneren der Kirche oder um die Kirche herum ist nicht überliefert.

Historische Grundlagen, archäologische Situation und Befunderwartung:

Die Kirche St. Johann Baptist steht im engen Zusammenhang mit der Johanniterkommende in Herrenstrunden (BD GL 078). Archäologische Untersuchungen von Seiten der Bodendenkmalpflege sind bisher nicht bekannt. Aus der Überlieferung ist eine Kapelle bekannt die 1345 durch die Johanniter errichtet wird, ob es zuvor eine Hofeigene Kapelle gegeben hat, die seit 1294 für den Gottesdienst genutzt wurde ist nicht bekannt. Im 16. Jahrhundert sind umfangreiche Erneuerungen überliefert. 1754 erfolgte ein Abriss des Kapellenturmes und für 1806 ist ein schlechter Zustand der Kirche überliefert. 1824 kommt die Kirche an die Pfarrgemeinde Herkenrath und wird 1918 selbständige Pfarrkirche von Herrenstrunden. Mit finanzieller Hilfe der Familie Zander konnte am 12.06.1904 der Grundstein für den Erweiterungsbau gelegt werden.



Abb. 1 Ansicht Pfarrkirche Herrenstrunden von Norden

Anhand der historischen Überlieferung sind verschiedene Entwicklungsphasen der Johanniterkapelle bis ins 20. Jahrhundert belegt. Hinzu kommen, aus der wissenschaftlichen Erkenntnis an archäologischen Untersuchungen mittelalterlicher Kirchen, weitere Um- und Ausbauten sowie Erneuerungen, die nicht weiter archivarisch belegt sind. Dies haben u.a. die Ausgrabungen an der Pfarrkirche in Inden-Altendorf, St. Pankratius und Jüchen-Otzenrath, St. Simon und Judas Thaddäus, gezeigt. Für die frühen Kirchen war es allgemein üblich, dass die Bestattungen innerhalb der Kirche oder direkt an der Kirchenmauer statt fanden. Offen bleibt auch die mehrfach gestellte Frage ob innerhalb der vorhandenen Krypta Bestattungen durchgeführt wurden.

Im Laufe der Jahrhunderte haben sich innerhalb der Kirche und ihres angrenzenden Bereiches (Immunitätsbezirk) verschiedene Siedlungsschichten abgelagert, die als einzelne Straten zu erkennen sind und ein archäologisches Archiv der Entwicklung und Geschichte der Kapelle/Kirche

darstellen. Jede einzelne Schicht liefert spezifische Informationen zur Siedlungsgeschichte und Lebensweise hier agierender Personen. In Brand- und Schutthorizonten werden Schadensfeuer und kriegerrische Zerstörungen sichtbar. Die im Erdreich erhaltenen Siedlungsbefunde stellen wichtige landesgeschichtliche Bau- und Bodenerkunden dar, denn ihre Erforschung dient der Ergänzung und Präzisierung archivarischer Überlieferungen und historischer Zeugnisse.

#### **Denkmalrechtliche Begründung:**

Die Pfarrkirche St. Johann Baptist in Bergisch Gladbach Herrenstrunden gehört aus bodendenkmalpflegerischer Sicht zu den bedeutenden Zeugnissen mittelalterlichen Kapellen- und Kirchenbaues im Bergischen Land. Vor allem die enge Verbindung mit der Johanniterkommende Herrenstrunden verstärkt diese Bedeutung. Neben den schriftlichen Überlieferungen lassen der gute Erhaltungszustand auf weitere im Boden verbliebene archäologische Zeugnisse schließen. Dies betrifft den gesamten Bereich der Kirche und die angrenzende Umgebung (Schutzbereich). Zu erwarten sind Bodenerkunden zur ältesten Siedlungsgeschichte von Herrenstrunden.

Die im Untergrund erhaltenen archäologischen Bodenerkunden dokumentieren zum einen die bauliche Entwicklung der Kirche. Aufgrund der zentralen Bedeutung der christlichen Religion in unserem Kulturkreis bildete die Kirche mit einem Begräbnisplatz einen der Mittelpunkte des öffentlichen Lebens, der die Gestalt des Ortes und seine historische Entwicklung entscheidend bestimmte.

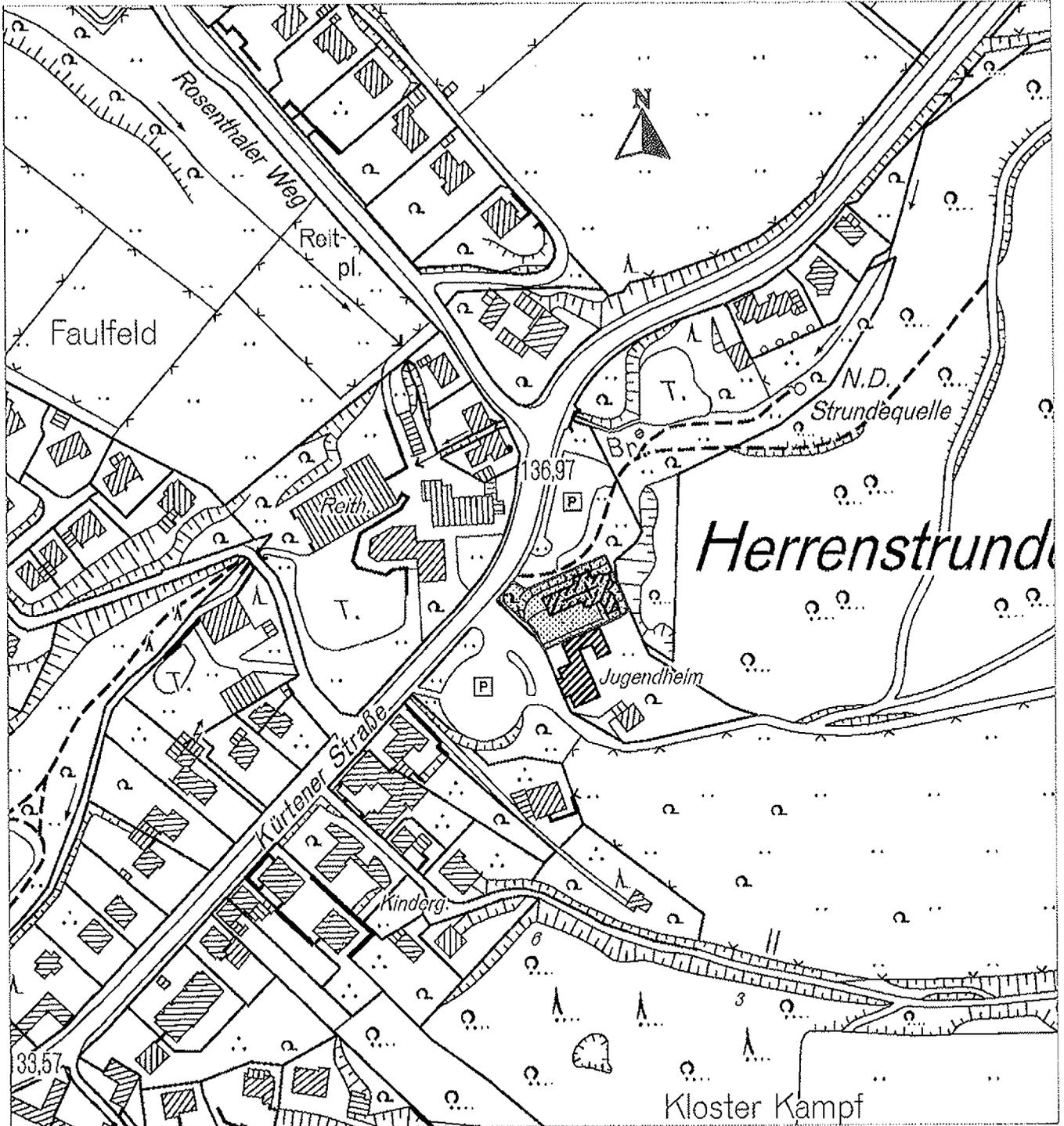
Die im Untergrund erhaltenen archäologischen Zeugnisse in Form von Mauerresten und Gräbern sowie der sie umgebende und einschließende Boden, sind als Mehrheiten von Sachen, die in einem funktionellen Zusammenhang stehen, bedeutend für die mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungs- und Kirchengeschichte der Stadt Bergisch Gladbach, des Ortsteiles Herrenstrunden und für die Geschichte des Johanniterordens im Rheinland; an ihrer Erhaltung als ortsfestes Bodendenkmal besteht nach § 2 DSchG NW ein öffentliches Interesse.

#### **Schutzbereich**

Der Schutzbereich umfasst die Kapelle/Kirche St. Johann Baptist und die angrenzenden Bereiche an der Süd- und Westseite.

#### **Literatur:**

- A. Jux, Die Johanniter-Kommende Herrenstrunden. Heimatschriftenreihe der Stadt Bergisch Gladbach, Bd. 2, (1956)
- G. Panofsky-Soergel; Die Denkmäler des Rheinlandes, Rheinisch Bergischer Kreis, Bd. 1, (1972), S. 79ff.
- P. Clemen, Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Kreis Mülheim, Bd. 5.2 (1901) , S. 90f.



Auszug aus der Deutschen Grundkarte

Maßstab 1 : 2500

Stand: 05/2010

Karte 1



**Schutzbereich**

Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt

Vervielfältigung nur mit Erlaubnis des  
LVR-Amt für Bodendenkmalpflege  
im Rheinland

Als Vervielfältigung gelten z.B. Nachdruck,  
Photokopie, Mikroverfilmung, Digitalisieren,  
Scannen sowie Speicherung auf Datenträgern



LVR-Amt für Bodendenkmalpflege  
im Rheinland  
Abteilung Archiv  
Tel.: 0228/9834-168  
bodendenkmalpflege@lvr.de